



Le conferenze di ricerca italo-franco-tedesche

Les Ateliers de recherche italo-franco-allemands

Die deutsch-italienisch-französischen Forschungskonferenzen

Villa Vigoni – Maison des Sciences de l’Homme (Paris) –

Deutsche Forschungsgemeinschaft

DFG/Villa Vigoni/Maison des Sciences de l'Homme-Forschungskonferenzen in den Geistes- und Sozialwissenschaften

I. Ausgangspunkt

Die internationale Wissenschaftskooperation findet englischsprachig statt. Dies gilt weitgehend auch für die deutsch-französische und deutsch-italienische wissenschaftliche Zusammenarbeit. Für die Naturwissenschaften mag dies selbstverständlich und kein Thema besonderen Nachdenkens sein. Die Geistes- und Sozialwissenschaften jedoch sind kultur- und sprachbezogen und –gebunden. Sprache und Kultur sind nicht nur ihr Gegenstand, sondern vermittelt über den Forschungsprozess in sie eingewoben.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Intensivierung der englischsprachig organisierten europäischen Forschungskooperation nur begrenzt zu einer Vertiefung und Ausweitung der Kooperation zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einerseits, deutschen und italienischen Partnern andererseits geführt hat. (In den genannten drei Ländern ist der Wissenschaftsbetrieb - anders als in manchen kleineren europäischen Ländern - zumindest in den Geistes- und Sozialwissenschaften ausschließlich nationalsprachig organisiert ist.)

Selbstverständlich bestehen vielfältige Kontakte und Kooperationen zwischen einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder auch – wie etwa in den Altertumswissenschaften oder der Kunstgeschichte – in ganzen Fachgebieten. Dennoch ist für die Geistes- und insbesondere auch die Sozialwissenschaften insgesamt festzustellen, dass für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Austausch und die Netzwerkbildung zwischen Deutschland, Frankreich und Italien alles andere als selbstverständlich ist.

II. Zielsetzung

Der forschungsbezogene Austausch und die Netzwerkbildung zwischen deutschen, französischen und italienischen Geistes- und Sozialwissenschaftlern soll gefördert werden. Besonderes Interesse gilt dabei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Karrierephase. Sie sollen Gelegenheit erhalten, Forschungskooperationen zu entwickeln, die über den Einzelanlass hinaus Bestand haben.

III. Programm:

“DFG/Villa Vigoni/Maison des Sciences de l’Homme-Forschungskonferenzen in den Geistes- und Sozialwissenschaften“

- a) Die DFG/VV/MSH-Forschungskonferenzen finden in der Regel in der Villa Vigoni statt.
- b) Träger der Forschungskonferenzen sind: die DFG, die Villa Vigoni und die MSH.
- c) Die Forschungskonferenzen sind für alle Themen der Geistes- und Sozialwissenschaften offen. Sie dienen der Besprechung und Bearbeitung gemeinsam interessierender Forschungsfragen und der Vorbereitung gemeinsamer Forschungsvorhaben.
- d) Die Konferenzen beschränken sich nie auf eine einzige Veranstaltung. Jeder Vorschlag für eine Forschungskonferenz muss mindestens zwei Treffen vorsehen, die in der Regel im Jahresabstand stattfinden. Der Teilnehmerkreis bleibt identisch. Die Zeit zwischen den Treffen dient dazu, im unmittelbaren Kontakt zwischen einzelnen Teilnehmern das verabredete Arbeitsprogramm voranzutreiben.

Für jede Forschungskonferenz können bis zu drei Treffen zugesagt werden, sodass die Initiatoren von Anfang an über entsprechende Planungssicherheit verfügen. Grundlage zur Entscheidung darüber ist der Antrag für eine Forschungskonferenz, der die Thematik, die Zielstellung, die Zahl der Treffen und das beabsichtigte Arbeitsprogramm zwischen den Treffen spezifizieren soll.

- e) Der Antrag für eine Forschungskonferenz muss von mindestens zwei Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftlern aus mindestens zwei der drei beteiligten Länder gestellt werden.(D.h., es sind auch bilaterale Konferenzen möglich.) Die Teilnahme ist nicht auf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den drei Ländern beschränkt.
- f) Für die Finanzierung gilt, dass in der Regel jedes Land die eigenen Teilnehmer finanziert.
- g) Der Teilnehmerkreis einer jeden Forschungskonferenz muss auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler enthalten.

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler werden ausdrücklich eingeladen, eigenständig Forschungskonferenzen zu konzipieren.

- h) Die Forschungskonferenzen finden in der Regel in den drei Landesprachen statt.
- i) Die „DFG/VV/MSH-Forschungskonferenzen in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ werden von einem Steuerungsgremium begleitet. Das Steuerungsgremium trifft die Auswahl aus den eingegangenen Vorschlägen für Forschungskonferenzen. Dem Steuerungsgremium gehören jeweils zwei Vertreter der drei Länder an.

IV. Weitere Perspektiven

Die Fortführung der wissenschaftlichen Kooperation zwischen den Mitgliedern einer Forschungskonferenz kann von den drei Partnerorganisationen mit ihren vorhandenen Instrumenten unterstützt werden. Insbesondere wird auf die Fördermöglichkeiten und Programme zur internationalen Forschungsk Kooperation der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Fondation Maison des Sciences de l'Homme hingewiesen.

Hinweise zur Antragstellung und Kontaktadressen

A. Hinweise zur Antragstellung

Anträge zur Förderung von Forschungskonferenzen sollen - sofern in Deutschland tätige Wissenschaftler beteiligt sind - in fünf Exemplaren an das fachlich zuständige Fachreferat der DFG gerichtet werden. Die Geschäftsstelle der DFG reicht je ein Antragsexemplar an die Partnerorganisationen weiter.

Der Antrag soll Auskunft über folgende Punkte geben:

- die Thematik der Forschungskonferenz einschließlich ihrer Einordnung in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion;
- die mit der Forschungskonferenz verfolgte Zielsetzung (z.B. Vorbereitung gemeinsamer Forschungsvorhaben; Erarbeitung einer gemeinsamen Publikation ect.);
- die vorgesehenen Teilnehmer der Forschungskonferenz;
- die vorgesehenen Arbeitsformen, wobei insbesondere die Zahl der Treffen (zwei oder drei) und ihre Funktion zu spezifizieren sind;
- die üblichen Informationen zu Ort, Zeitpunkt und Dauer der einzelnen Treffen .

B. Kontaktadressen:

- Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40

53175 Bonn

Tel.: 0228/885-1

Fax: 0228/885-2777

Für Beratung und weitere Informationen mit Bezug auf konkrete Initiativen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Fachreferate, für allgemeine Auskünfte an

Dr. Manfred Nießen (Tel.: 0228/885-2393; E-mail: Manfred.Nießen@dfg.de) oder

Christoph Mühlberg (Tel.: 0228/885-2460; E-mail: Christoph.Mühlberg@dfg.de)

- Villa Vigoni

Generalsekretär Prof. Dr. Aldo Venturelli

Via Giulio Vigoni, 1 (Lovenjo)

I-22017 Menaggio (CO)

Tel.: 0039-0344/36111

Fax: 0039-0344/361210

E-mail: segreteria@villavigoni.it

<http://www.villavigoni.it>

- Fondation Maison des Sciences de l'Homme

Dr. Hinnerk Bruhns

Directeur de recherche au CNRS. Adjoint à l'Administrateur de la Maison des Sciences de l'Homme.

54, boulevard Raspail, F-75270 Paris cedex 06.

Tél. 0033 /1 49 54 21 87/88

Fax. 0033/1 49 54 21 33

Le conferenze di ricerca Villa Vigoni (VV) – Maison des Sciences de l’Homme (MSH) – Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) nell’ambito delle scienze umani e sociali

I. Premessa

La cooperazione scientifica internazionale si svolge generalmente in lingua inglese, e ciò riguarda la stessa collaborazione scientifica franco-tedesca o italo-tedesca. Nel caso delle scienze naturali ciò può naturalmente apparire automaticamente comprensibile e non offre particolari motivi di riflessione. Le scienze sociali e umane sono però legate a una specifica lingua e cultura; lingua e cultura non sono solo il loro oggetto, ma parte integrante dello stesso processo di ricerca. Non può quindi stupire che l’intensificarsi della cooperazione scientifica europea in lingua inglese ha prodotto solo lentamente un approfondimento e un allargamento della cooperazione tra scienziati tedeschi e francesi da una parte, e italiani e tedeschi dall’altra (in questi tre Paesi la ricerca scientifica in ambito umanistico e sociale, a differenza di taluni Paesi europei più piccoli, è in genere organizzata sulla base della lingua nazionale). Certamente esistono molteplici contatti e cooperazioni tra singoli scienziati o in uno specifico ambito di ricerca, ad esempio nelle scienze dell’antichità e nella storia dell’arte. Si può però constatare che in genere nell’ambito delle scienze umane e sociali lo scambio scientifico e la creazione di reti – con particolare riguardo alla formazione di nuovi studiosi – non è affatto automatica nei rapporti tra Germania, Francia e Italia.

II. Finalità

Ne deriva quindi che lo scambio scientifico e la formazione di reti tra studiosi tedeschi, francesi e italiani nell’ambito delle scienze sociali e umane deve essere incentivato e promosso. Particolare attenzione si deve dedicare a scienziate e scienziati all’inizio della loro carriera. Essi devono poter disporre di occasioni per sviluppare una cooperazione scientifica, la quale abbia basi solide e non si esaurisca in semplici incontri occasionali.

III. Programma “*Le conferenze di ricerca Villa Vigoni, Deutsche Forschungsgemeinschaft e Maison des Sciences de l’Homme nell’ambito delle scienze umane e sociali*”

- a) Queste conferenze di ricerca si svolgeranno in genere a Villa Vigoni.
- b) Responsabili istituzionali delle conferenze di ricerca sono la DFG, Villa Vigoni e la MSH.

- c) Queste conferenze sono aperte a tutte le tematiche delle scienze sociali e umane. Esse servono all'analisi e all'elaborazione di specifiche problematiche di ricerca e alla preparazione di progetti comuni di ricerca.
- d) Le conferenze non si limitano mai a una singola manifestazione, ma devono prevedere almeno due incontri a distanza annuale. Il gruppo dei partecipanti rimane identico. Il tempo intercorso tra i due incontri serve a sviluppare il programma di lavoro deciso attraverso il contatto diretto tra i singoli partecipanti.
Per ogni conferenza di ricerca possono essere approvati un massimo di tre incontri, così che gli organizzatori possano fin dall'inizio disporre di una sufficiente sicurezza nella programmazione della ricerca. Presupposto fondamentale per la scelta delle proposte è un modulo di domanda che deve specificare tematica, finalità, numero dei partecipanti e programma di lavoro da realizzare nei periodi intercorsi tra i diversi incontri.
- e) Questa domanda deve essere presentata da almeno due scienziate o scienziati di almeno due dei tre Paesi previsti. Non si esclude quindi la possibilità di cooperazioni bilaterali. La partecipazione in ogni caso non è limitata soltanto a scienziate e scienziati dei tre Paesi.
- f) Come regola di finanziamento si prevede in genere che ogni Paese finanzi i propri partecipanti.
- g) Il gruppo dei partecipanti di ogni conferenza di lavoro deve anche prevedere la partecipazione di studiosi in formazione; tali studiosi devono essere espressamente invitati a progettare autonome conferenze di ricerca.
- h) Le conferenze di ricerca si svolgono generalmente nelle tre lingue nazionali.
- i) Per l'organizzazione di queste conferenze viene previsto un comitato direttivo, formato da due rappresentanti di ognuno dei tre Paesi, il quale sceglie tra le proposte pervenute per singole conferenze di ricerca.

IV. Ulteriori prospettive

Il prolungamento della cooperazione scientifica tra i partecipanti di una conferenza di ricerca può essere sostenuto dalle tre istituzioni partner mediante gli strumenti a loro disposizione. In tal caso si segnalano in particolare le possibilità di sostegno e i programmi di cooperazione internazionale nel settore ricerca della Deutsche Forschungsgemeinschaft e della Fondation Maison des Sciences de l'Homme.

Ateliers de recherche en sciences sociales et humaines. Programme de coopération Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) / Villa Vigoni (VV) / Fondation Maison des Sciences de l'Homme (FMSH)

I. Constat de départ

La coopération scientifique internationale se sert de l'anglais. Ce constat est vrai également en grande partie pour la coopération scientifique franco-allemande et germano-italienne, ainsi que, peut-être dans une moindre mesure, pour la coopération franco-italienne. Si ceci semble aller de soi dans les sciences de la nature, il en est pas de même dans les sciences sociales et humaines (SHS) qui ont un rapport particulier aux cultures et aux langues. Celles-ci ne sont pas simplement des objets de recherche mais constituent des éléments du processus scientifique lui-même. Pour ces raisons il n'est pas étonnant que l'intensification de la coopération de recherche européenne, organisée à travers la langue anglaise, n'aboutit que de façon limitée à un réel approfondissement et à un élargissement de la coopération bi- ou trilatérale en SHS entre l'Allemagne, la France et l'Italie. Dans ces pays, la vie scientifique et universitaire repose, du moins dans les SHS, sur les langues nationales – ce qui n'est pas forcément le cas dans certains pays européens de petite dimension.

Bien entendu, les contacts et coopérations sont nombreux entre des chercheurs individuels et même entre certaines disciplines ou secteurs disciplinaires, comme dans les sciences de l'Antiquité ou en histoire de l'art. De façon générale pourtant, il est encore trop rare que de jeunes chercheurs en sciences humaines, et plus encore en sciences sociales, s'engagent activement, et de façon spontanée, dans les échanges et la construction de réseaux scientifiques entre l'Allemagne, la France et l'Italie.

II. Objectifs

Le programme « Ateliers de recherche en sciences sociales et humaines » vise à encourager les échanges et la formation de réseaux de recherche en SHS entre des chercheurs allemands, français et italiens, en mettant à leur disposition des moyens pour développer des coopérations de recherche qui perdurent au-delà de rencontres ou d'échanges ponctuels.

Un intérêt particulier sera accordé à des projets proposés par des chercheurs et enseignants en début de carrière, ainsi qu'à des groupes comprenant une importante proportion de jeunes chercheurs.

III. Esquisse du programme «DFG / Villa Vigoni / Maison des Sciences de l'Homme : Ateliers de recherche en sciences sociales et humaines»

- a) Les ateliers de recherche DFG / Villa Vigoni / Maison des Sciences de l'Homme ont lieu, en général, à la Villa Vigoni.
- b) Les ateliers sont supportés institutionnellement par la DFG, la Villa Vigoni et la FMSH.
- c) Les ateliers de recherche s'adressent à l'ensemble des SHS. Ils ont pour objectif la discussion et le travail en commun sur des problématiques de recherche concrètes ainsi que la préparation de projets de recherche en commun.
- d) Les ateliers de recherche ne se limitent en aucun cas à une seule manifestation scientifique. Toute proposition d'un atelier de recherche doit comprendre au moins deux rencontres, en général avec un interval d'un an (ou de plusieurs mois) qui sert à faire avancer le projet par des contacts directs entre les différents participants, la composition du groupe restant pour l'essentiel identique d'une rencontre à l'autre.

Un projet d'atelier de recherche peut comprendre jusqu'à trois rencontres pour lesquels le financement est accordé en une fois afin de permettre aux coordinateurs des projets de planifier leur programme de travail sur toute la durée du projet.

Un dossier soumis pour évaluation doit comprendre une présentation du projet scientifique, des objectifs, du nombre des rencontres prévues et, au moins de façon indicative, les noms des participants. Il doit préciser également le programme de travail entre les rencontres.
- e) Les projets sont soumis par au moins deux chercheurs d'au moins deux des trois pays concernés. Les rencontres peuvent être bi- ou trilaterales, et la participation n'est pas limitée à des chercheurs des trois pays. En règle générale, le nombre de participants ne dépassera pas vingt.
- f) Concernant le financement, chaque pays finance, en règle générale, ses propres participants.
- g) Chaque atelier de recherche doit comprendre des jeunes chercheurs parmi ces participants. Ceux-ci et celles-ci sont particulièrement invité(e)s à proposer eux-mêmes des projets d'ateliers.
- h) Les langues de travail des ateliers sont en règle générale l'allemand, le français et l'italien.
- i) Un comité de pilotage sélectionne les projets soumis en réponse à des appels à propositions. Le comité comprend deux représentants dans chaque pays.

IV. Prolongements

Les opérations scientifiques conduites dans le cadre du présent accord peuvent être complétées et prolongées à travers les programmes habituels des trois institutions partenaires, en particulier à travers les programmes de coopération internationale de la Deutsche Forschungsgemeinschaft et de la Fondation Maison des Sciences de l'Homme.